# FEBB family

febb Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen

Neues aus der
Freien Evangelischen Bekenntnisschule Bremen

Ausgabe 01/2025

## ROBOBLITZ

Erfolgreich trotz Schockstarre

## KIPPEN-MARATHON

Engagiert für den Umweltschutz

## KRÖNENDER ABSCHLUSS

Das Ende der Schulzeit wird gefeiert

Kleine Rückblicke auf 46 Jahre FEBB

FREIE EVANG. BEKENNTNISSCHULE BREMEN

## FEBB MACHT MEHR

25 Jahre Grundschulbücherei 4
Lesenacht 4
Projektwoche Gemüse 5
Roboblitz 5
80 Jahre Frieden 6
Feuer-Wasser-Technik AG 6
Trainingscenter Windtechnik 7
Berufswahlsiegel 7

## FEBB ENGAGEMENT

Kippen-Marathon 8
ProFEBB 8
Festmahl für Bremen 9
Garteneinsatz 9

## FEBB INTERN

Ferienbetreuung 10
Seiteneinsteiger qualifizieren 10

## FEBB SPORTIV

Sprachenwettbewerb 11
Mathe-Olympiade 11
Mathe-Känguru 11
Schach 12
Sportfeste 12
Tischtennis 13
Wintersport 13

## FEBB KULTUR

Adonia Musical 14
FEBB Sounds 15
Theater 15

## FEBB ADIEU

Ende der Oberschule 16-17
Ende der Gymnasialen Oberstufe 18-19
Ende der Berufszeit 23

## TEACH & PREACH

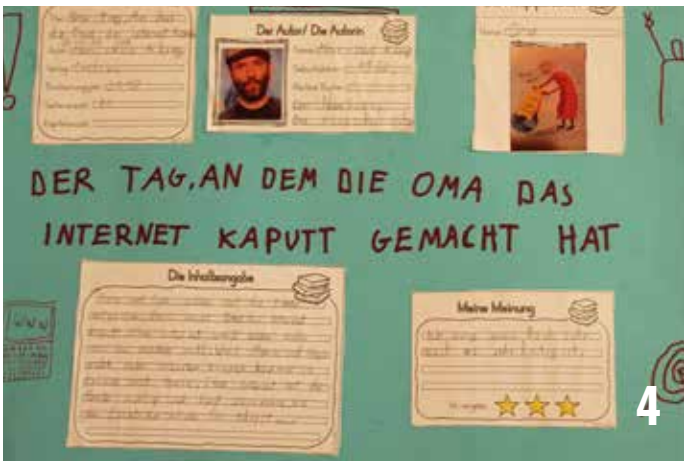
Wenn der letzte Vorhang fällt 20
Prayer space 20
FEBB Chapel 21
Im Gedenken 21

## FEBB WELCOME

Die Neuen an der FEBB 22, 23

## FEBB FEIERT

Sommerfest 24

# Bist du der neue Chef der Schule?

Das wurde ich vor circa einem Jahr gefragt, als ich die Schulleitung der Grundschule in Habenhausen übernommen habe.

**Liebe Freunde, Wegbegleiter und Interessierte der FEBB, liebes Kollegium, liebe Eltern und (das Beste kommt ja zum Schluss), liebe Schülerinnen und Schüler!**

Ich musste schmunzeln, als ich die Frage hörte. Ich hatte zwar schon drei Jahre davor als stellvertretender Schulleiter gearbeitet, fühlte mich aber gar nicht wie ein „Chef". Ja, offiziell leite ich nun die Schule. Aber bis ich mich in all meinen Aufgaben so richtig kompetent fühle, wird es wohl noch etwas dauern. Wie froh bin ich doch, dass ich dabei noch auf das viele Wissen und die Erfahrungen von Frau Stangenberg zurückgreifen kann. Wie gut, dass sie noch bei uns an der Schule ist! Die Unterstützung eines fantastischen Kollegiums trägt ebenso dazu bei, dass ich mich (fast) jeden Tag auf meine Arbeit freue. Und auch meine beiden Chefs, Herr Masuhr und Herr Paegelow, machen es mir wirklich leicht, mich in meine neue Rolle reinzufinden. Der meiste Dank gilt aber dem größten Chef von allen: unserem genialen Gott. Mein morgendlicher Spaziergang zur Schule hilft mir, uns Menschen und meine Arbeit immer mehr mit SEINEN Augen und auch SEINEN Möglichkeiten zu sehen. Wenn ich zu Hause losgehe, ist der Berg der Herausforderungen meist noch sehr groß und der Mut in meinem Herzen sehr klein. Nach meinem Gespräch mit IHM ist es dann oft genau andersrum.

Einer meiner Wünsche für die nächsten Jahre: ich träume so sehr davon, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler, Eltern und Großeltern, Nachbarn und Freunde entdecken, was Gott für ein genialer Chef ist. Sein Sohn (die beiden gehören mit seinem Geist zum besten Team der Welt) sagt von sich in der Bibel (Johannes Kapitel zehn Vers elf): „Ich bin der gute Hirte." Vor meinem inneren Auge sehe ich:

- Ein guter Hirte sucht für seine Schafe immer gute Plätze zum Grasen.
- Er beschützt sie vor Feinden.
- Er behält jedes einzelne Schaf im Blick.
- Und er kümmert sich um ihre möglichen Wunden.

Auf uns übertragen könnte das bedeuten:

- Er will, dass wir unsere Gaben immer mehr entdecken. (Auch die Schule ist dafür eine gute Gelegenheit.)
- Er will, dass wir immer glücklicher durch unseren Tag gehen können. (Das größte Glück gibt es meiner Meinung nach, wenn wir mit ihm leben.)
- Er will, dass wir immer mehr so miteinander umgehen, dass es allen gut geht. (Deshalb richten wir uns in der Schule nach dem Beispiel von Jesus.)
- Er will, dass wir einander immer schneller und leichter vergeben können, wenn wir uns doch mal lieblos verhalten haben. (Sollten Sie wegen einer Begegnung mit uns noch ein Grummeln im Bauch haben, kommen Sie gerne auf uns zu und lassen Sie es uns klären!)
- Und er will, dass wir ihn dafür bestaunen und liebhaben, dass er all das in uns bewirkt. (Er ist der einzige, der das so verdient.)

Dafür bete ich und dafür setze ich mich mit meiner Kraft und Zeit ein.

Und, obwohl ich jetzt der offizielle „Chef" der Grundschule bin, weiß ich sehr wohl, dass zu einer guten Schulzeit neben aufmerksamen und guten Lehrerinnen und Lehrern auch Schülerinnen und Schüler gehören, die gerne lernen wollen. Und auch Eltern, die nach ihren Möglichkeiten mit uns zusammenarbeiten. Auch das wünsche ich mir sehr!

Lassen Sie uns uns dafür einsetzen, dass unsere Kinder später gerne an ihre Grundschulzeit zurückdenken.

In herzlicher Verbundenheit
**Henri Uhlig**

## IMPRESSUM

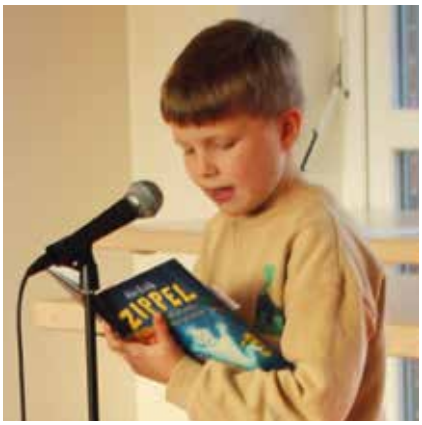
**Redaktion:** Tobias Paegelow (V.i.S.d.P.), Cuong Huynh, Susanne Lenz, Bodo Masuhr, Birgit Guhl (birgit-guhl@t-online.de)
**Gestaltung:** Winter/Guhl Werbeagentur, Andrea Winter, Birgit Guhl **Druck:** Wir-machen-Druck
**Foto:** Cuong Huynh, Birgit Guhl, Adobe Stock, privat
**Herausgeber:** Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen
Grundschule Habenhausen, Steinsetzerstraße 6-8, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-300, Fax 0421 839 36-311, gshabenhausen@febb.de
Grundschule Neue Vahr, Otto-Braun-Str. 2, 28329 Bremen, Tel. 0421 839 36-500, Fax 0421 839 36-511, gsvahr@febb.de
Gymnasiale Oberstufe, Steinsetzerstraße 4, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-700, Fax 0421 839 36-711, gyohabenhausen@febb.de
Weiterführende Schule, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-0, Fax 0421 839 36 119, wshabenhausen@febb.de

**www.febb.de**
**Bankverbindung:** Die Sparkasse Bremen, IBAN: DE68 2905 0101 0011 7653 02
**proFEBB Spendenkonto:** Evangelische Bank, IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21

# Der Tag des Lesens

## 25 Jahre

## Grundschulbücherei




Mit einem wunderbaren Tag des Lesens beging die Grundschulbücherei ihr Jubiläum. Zu Gast war die Kinderbuchautorin Johanna Lindemann, die allen Klassen aus ihren Büchern vorgelesen hat. Für die Großen gab es Detektiv-Lesungen und für die Kleinen ein spannendes Bilderbuchkino sowie eine große Schau der Lieblingsbücher der Kinder. Darüber hinaus stellten die Kinder aller Jahrgangsstufen in der Mensa ihre Lieblingsbücher in Form von Buchpräsentationen und selbstgestalteten Plakaten vor. Die Buchvorstellungen waren so toll, dass ganz viel Taschengeld am Verkaufsstand einer Buchhandlung in genau diese Bücher investiert wurde. Am Nachmittag öffnete die Schulbücherei ihre Tür für alle Interessierten, die sich einen Einblick in die Arbeit des ehrenamtlichen Bücherei-Teams verschaffen wollten. Ein herzliches Dankeschön für 25 Jahre Bücherei, für all die Geschichten, Inspirationen und Begegnungen von Kindern und Erwachsenen. bg

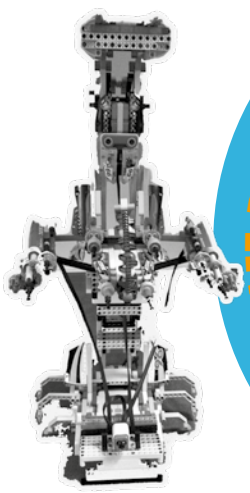
# Schule und Lesen – na klar. Aber nachts?

Die HSE2 liest nicht nur in der Bücherei, sondern auch nachts… Nach Ostern fand die Lesenacht statt, bei der man in der Schule übernachten durfte (schon aufregend genug), und dabei noch reihum ein ganzes Buch gelesen wurde.

**Die 3a von Frau Haug war im Schlafanzug in der Schule**

# Obst und Gemüse – Fit for Life

Tomaten werfen in der Sporthalle, kochen, musizieren, Tomaten einpflanzen und vieles mehr rund um Obst und Gemüse erlebten die Kinder der GSV. Alle waren mit Begeisterung dabei und durften spielerisch und handlungsorientiert ihr Wissen über Obst und Gemüse, Kräuter, Vitamine und Co. erweitern.



LEIDENSCHAFT ROBOTER 2016

**Jannik:** Am liebsten möchte ich Ingenieur für Elektrotechnik werden. Und Herr Devakov sagt, dass ich das schaffe.

# RoboBlitz

## bei der ersten Roboter-Olympiade der Hochschule Bremen

Timo und Roald aus der 3a haben als Team RoboBlitz sehr erfolgreich an der WRO (World Robot Olympiad) im Starter Programm teilgenommen. Es waren 10 Teams am Start und die Jungs (sie waren die Jüngsten) haben das drittbeste Ergebnis mit 180 von 250 Punkten erreicht. Timo und Roald haben dabei wirklich alles aus sich herausgeholt! Im ersten Lauf ging ziemlich viel schief, weil sie die Überraschungsaufgabe falsch in den Codetext eingebettet haben. Sie waren kurz in Schockstarre, gefolgt von leichter Panik, doch sie haben sich dann irgendwie wieder gesammelt und nach Lösungen gesucht. Der zweite Lauf lief richtig gut. Danach hatten sie wieder etwas Oberwasser und wollten für den dritten Lauf nochmal den Code anpassen, dabei stand dann der Roboter aber zum Start leicht schief, und dann ging es nicht mehr ganz so gut. Das war dann nochmal Frust pur! Als sie aber mitbekommen hatten, dass die anderen Teilnehmer auch nicht perfekt waren, ging es ihnen gleich viel besser. Sie haben hier wirklich Frustrationstoleranz, Stress, Problemlösung unter Zeitdruck und vieles mehr gelernt! Es war ein toller Vormittag, beide waren nach den 4,5 Stunden völlig kaputt und sehr, sehr stolz auf sich.

Danke, dass sie zuvor mit dem Lego Spike Set in der Schule üben durften! Und danke, dass die Jungs auf diese Möglichkeit hingewiesen wurden. Wir hoffen sehr, dass die FEBB die WRO in den kommenden Jahren auch anderen Kindern ermöglicht! Timo und Roald machen nächstes Jahr auf jeden Fall wieder mit.

Victoria Böhm, Mama von Roald

# 80 Jahre Frieden

## Unterricht mit Außenwirkung

Unterrichtlich liegt das Kriegsende des zweiten Weltkriegs im Fach Geschichte noch in weiterer Ferne und dennoch: Die 9b entschied sich dazu, zum Gedenktag des 80-jährigen Friedens in Deutschland am 8. Mai 2025 Flagge, bzw. „Banner“ zu zeigen.
Zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Wiebke Bauerschäfer machte sich die Klasse Gedanken und engagierte sich bei der Visualisierung und In-Szene-Setzung des Themas mit dem Friedensgebet von Franz von Asissi für die Öffentlichkeit in Habenhausen. Es entstanden zwei Banner, die seit der Woche vom 8. Mai am Zaun der Schule hingen und für vorbeifahrende Menschen ein Denkanstoß zum Thema Krieg und Frieden sein sollten. Zu dem bekannten Gebet Assisis aus dem 12. Jahrhundert setzen die Schülerinnen und Schüler eigene Gedanken zu Krieg und Frieden in Beziehung.
Ausschlag für dieses Projekt gaben wiederholte Gespräche im Unterricht zur jüngsten europäischen Vergangenheit im Rahmen des Ukraine-Krieges. Weiter wurden auch die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die Zivilbevölkerung diskutiert. „Wir haben immer wieder die absolute Wichtigkeit von parlamentarischer Freiheit und der Gewaltenteilung betont.“, so Bauerschäfer. 2024 ging es auf Klassenfahrt nach Berlin. Unter anderem war die Klasse zu Besuch im Bundestag und auch zu Gast im jüdischen Museum. Weiter wurden im Unterricht das Ermächtigungsgesetz von 1933 behandelt, das für die Machtübernahme der Nationalsozialisten von wesentlicher Bedeutung war und dass ab diesem Zeitpunkt die Demokratie verloren war. Durch die ausgehebelte Demokratie war der Weg frei in die fürchterliche Diktatur der Nationalsozialisten, die später einem der verheerendsten Kriege der Geschichte den Boden bereitete.
In den Projekttagen wurde u.a. die Synagoge Bremens, der Gedenkort U-Boot-Bunker Valentin sowie die Bremer Bürgerschaft besucht. Dafür wurden Fragen vorbereitet und eine teilweise emotionale Debatte mit den Abgeordneten aus fünf Parteien zu verschiedenen Themen geführt. Der Wert von parlamentarischer Demokratie wurde so konkret deutlich und niederschwellig dargelegt. Bauerschäfer betont: „Wenn es sich ergibt, diskutieren wir gerne über das Drumherum, was den Schülerinnen und Schülern auf der Seele brennt, gesellschaftlich und politisch. Wir sind offen für neue Ideen und Diskussionen. Auf diese Weise wünschen wir den Menschen in unserem Land und Europa Denkanstöße zum Frieden. Wir sind der Ansicht: Wir alle können und sollten „Werkzeuge“ des Friedens sein; es fängt stets bei einem selbst an.
Gott sei Dank für 80 Jahre Frieden.

# Feuer-Wasser-Technik-AG

Wie entstehen Brände, und wie löscht man sie wieder? Wie pumpt man Keller leer, und wie bewegt man tonnenschere Lasten? Was versteht man unter BOS-Funk, und wie funktioniert die Rettungskette? Und wo kommt eigentlich der Strom her, wenn man mitten im Wald Licht einschalten will? Mit all diesen Fragen haben sich acht Schüler der dritten und vierten Klassen der Grundschule Habenhausen beschäftigt. In der Feuer-Wasser-Technik-AG gab es viel Technik zum Anfassen und Ausprobieren und Wissenswertes rund um Brückenbau, Krankentransport oder die Schutzausrüstung für Forstarbeiter. Mit sogenannten Taktischen Zeichen wurden Lagekarten erstellt und mit Arbeitsleinen Stiche und Bunde geübt. Auf das nächste Unwetter sind wir also bestens vorbereitet.

Axel Stachelscheid

# FEBB meets Windkraft

Im Februar hatten zwölf Schülerinnen und Schüler aus dem Gymnasium und der Oberschule unserer Schule die besondere Gelegenheit, die Deutsche Windtechnik AG im Trainingscenter Bremen zu besuchen – ein spannender Einblick in ein Berufsfeld mit Zukunft!
Nach einer kurzen Einführung in die Arbeitswelt der Windenergiebranche und die damit verbundenen Sicherheitsstandards durften die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden: Highlight des Besuchs war der Aufstieg in eine simulierte Gondel – eine Nachbildung jener Einheiten, die sich sonst hoch oben in Windrädern befinden.

Anschließend ging es weiter mit einem Workshop des Wind-Lab, bei dem die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen ein eigenes Windradmodell zusammen bauten. Der Clou: Im Anschluss konnten sie die selbst erzeugte Energie direkt messen und nachvollziehen, wie aus Wind tatsächlich Strom wird.
Die Mischung aus Theorie, Praxis und Erlebnis war nicht nur lehrreich, sondern auch motivierend – viele der Teilnehmenden zeigten großes Interesse an den Ausbildungswegen und Berufen im Bereich der Erneuerbaren Energien.
Ein gelungener Ausflug mit viel Rückenwind in Richtung Zukunft!

Simon Nimmo

# Schule und Wirtschaft

Das Berufswahlsiegel „Schule mit herausragender Beruflicher Orientierung“ wird von verschiedenen Initiativen, Unternehmen sowie der Bildungsbehörde getragen und hat das Ziel, Schülern frühzeitig Hilfestellung beim Einstieg in das Berufsleben zu geben.
Dafür müssen sich die Schulen einem umfangreichen Prüfverfahren stellen. Neben einer schriftlichen Darstellung des Konzepts werden Schulleitung, Kollegium, Eltern und Schüler vom Prüfungsausschuss befragt.
Zum 6. Mal in Folge wurden wir als „Schule mit herausragender beruflicher Orientierung“ rezertifiziert.
Mit zum Konzept gehört auch unser jährlich stattfindender FEBBIT – ein Informationstag, bei dem rund 50 externe Aussteller in die FEBB kommen und ihre Infostände in der Mensa, im Schülerarbeitsbereich, im Musikraum aber auch in den Fluren und Treppenhäusern aufbauen. Immer wieder kommen auch neue Unternehmen dazu.
Das Ziel dieser großen Veranstaltung ist es, unseren Schülerinnen und Schülern der 9. bis 12. Klasse die Chance zu geben, direkt mit Unternehmen und Institutionen ins Gespräch zu kommen und sich praxisnah über eine Vielzahl von Ausbildungsberufen und Studiengängen zu informieren.

**Nächster FEBBIT am 9. Okt. 2025**

2005

**Berufswahlsiegel zum ersten Mal verliehen**

# Kippen-Marathon 2025

Jonas, Leto, Konrad, Victor, Joy, Marie, Charlotte, Nele, Merle, Lene, Emma, Adelina, Frau Stachelscheid und Cedric (es fehlen Noemi, Sienna, Florian und Jaap)

Wir waren dabei! Vom 18. - 25. Juni haben wir als FEBB beim diesjährigen Kippen-Marathon der Bremer Stadtreinigung mitgemacht. Insgesamt 20 Sammelstellen in Bremen sind gegeneinander angetreten und konnten innerhalb einer Woche so viel Kippen wie möglich sammeln. Die drei Tonnen mit dem höchsten Gewicht, haben ein Preisgeld in Höhe von 3000€, 2000€ und 1000€ für ihren Lieblingsverein erhalten. Auf alle anderen Plätze verteilte sich ein Preisgeld in Höhe von 4000€. Das heißt, keiner ging leer aus! Durch die Unterstützung vieler Eltern, Mitarbeitenden aus der Grundschule, der weiterführenden Schule und der Oberstufe sowie Schülerinnen und Schüler der WSH haben wir 6,7kg Kippen zusammen bekommen. Es war erschreckend zu sehen, wie viele Kippen unachtsam in die Natur geworfen werden und dadurch unsere gemeinsame Umwelt gefährden.

Wusstest du,
– dass eine Kippe bis zu 1.000 Liter Wasser verseuchen kann (das sind 4 normale Badewannen voll)?
– dass eine Kippe bis zu 7.000 Giftstoffe enthält, die sich in Pfützen lösen und z. B. von Tieren beim Trinken aufgenommen werden?
– dass in den Filtern Kunststoff enthalten ist, der durch Regen ausgespült wird und für immer als Mikroplastik in der Umwelt zurückbleibt?

Ich bin sehr dankbar für das Engagement aller Menschen, die mich bei dieser Aktion unterstützt haben und einen Beitrag für unsere Umwelt geleistet haben. Es hat sogar richtig Spaß gemacht und wir hatten während der Aktion eine großartige Gemeinschaft. An zwei Tagen sind wir mit den Fahrrädern nach Huckelriede, zum Werdersee und in die Neustadt gefahren und haben fleißig Kippen gesammelt. Am Ende haben wir sogar den 9. Platz erzielt und ein wichtiges Zeichen für unsere Umwelt und unsere Stadt gesetzt. Unser Förderverein proFEBB hat durch diese Aktion ein Preisgeld von 470 € erhalten. Mit dem Geld möchte ich das Thema Klima- und Umweltschutz weiter ausbauen und unsere Schüler und Schülerinnen weiter für das Thema sensibilisieren und begeistern.
DANKE AN ALLE UNTERSTÜTZER!

Dr. Heike Stachelscheid

Neue Shirts für unsere Betriebstechniker, bedruckt durch einen eigenen Plotter, der auch für Shirts für andere Aktionen benutzt wird.

Neugestaltung der Schulhöfe. Zum Beispiel durch Tore oder einen Apfelbaum

# Förderverein ProFEBB

## engagiert seit 12 Jahren

Um Projekte, die das Leben in der FEBB neben dem normalen Schulbetrieb besonders wertvoll und attraktiv machen, zusätzlich finanzieren zu können, haben wir 2013 den proFEBB Förderverein e.V. gegründet. Auch die Aktivitäten der Ehemaligenarbeit werden von proFEBB unterstützt.
Wir setzen die finanziellen Mittel, die wir Dank großzügiger Unterstützung zur Verfügung bekommen vor allem für Projekte ein, die möglichst vielen Schülerinnen und Schülern zugutekommen und die oft ohne diese Gelder nicht oder nur in eingeschränktem Maße verwirklicht werden könnten.
Herzlichen Dank dafür! Der größte Dank gilt unserem himmlischen Vater, der die FEBB auch im vergangenen Jahr so gut versorgt hat. bg

# Ein Festmahl für Bremen

„Dein Festmahl“ ist eine Benefizveranstaltung, die seit 2017 jährlich kurz vor Weihnachten stattfindet. Ziel ist es, bedürftigen Menschen einen festlichen Nachmittag zu bieten und ihnen eine Auszeit vom Alltag zu ermöglichen. Neben dem traditionellen Weihnachtsessen mit Gänsekeule, Rotkohl und Klößen gibt es auch ein Rahmenprogramm mit Künstlern sowie die Betreuung durch Ärzte, Friseure und auch Tierärzte. Die Veranstaltung wird durch Spenden von Unternehmen und Privatpersonen finanziert und von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern und prominenten Unterstützern begleitet. 2024 gehörten einige Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler aus der FEBB auch dazu und halfen mit viel Freude und Engagement mit. bg

# Zaunbau

## beim Garteneinsatz

Am Samstagmorgen kam ich zum Garteneinsatz an der Schule in der Erwartung ein bisschen zu fegen oder die Hecke zu schneiden… doch es kam anders. Der Hausmeister Herr Ahrens hatte Kaffee gekocht, Wasser bereitgestellt und eine gute Idee: Wir könnten doch mit dem neuen Zaun an der Seite zur Hauptstraße beginnen! Mit einem kleinen Team gingen wir los, holten Spaten und Seitenschneider, um erst einmal zu prüfen, ob der alte Zaun mit einfachen Mitteln zu entfernen ist. Unklar war, wie stabil und schwer die Betonfundamente der alten Pfosten sein würden und ob man die mit reiner Muskelkraft überhaupt herausbekommen kann. Glücklicherweise war der alte Beton porös, die Fundamente nicht groß und der Boden sandig, und wir hatten die ersten drei Zaunpfosten im Nu aus dem Boden. So standen wir plötzlich vor einem großen Loch im alten Zaun und fragten uns, ob wir das wohl heute noch wieder zubekämen. Wir teilten die Arbeit auf: neue Löcher graben, Beton mischen, neue Pfosten und Zaunelemente aus der Garage holen, die Wasserwaage besorgen sowie alle Schrauben und das Holz zum Abstützen für die frisch einbetonierten Elemente zusammentragen. Da wir an das vorhandene Tor anschließen konnten, war es letztlich nicht schwer, die richtige Linie und die richtige Höhe zu finden und das erste Element stabil zu befestigen. Mit unserer Arbeitsaufteilung ging es sogar ziemlich schnell und wir standen gegen Ende der Arbeitszeit vor den ersten beiden fertigen Elementen – ein bisschen stolz sogar auf unsere ersten 5 Meter Zaun. Aber vor allem hat es richtig Spaß gemacht, etwas gemeinsam zu bauen, das der Schule noch viele Jahre erhalten bleibt. Nun ist der Anfang gemacht, bei den weiteren Garteneinsätzen können alle gern weiterbauen, die sich das zutrauen. Es ist gar nicht so schwer, wie es aussieht.

André Galdia

# In den Ferien auch in die Schule?

## Ja klar – zur Ferienbetreuung

**Wir sind dankbar für eine tolle und wertvolle Zeit. Die nächste Ferienbetreuung findet im Herbst statt. Die Anmeldung ist über die Sekretariate für 20 Plätze ist bereits möglich.**

In den Osterferien startete eine neue Idee an der FEBB. Zum ersten Mal gab es eine Ferienbetreuung. Die Zeit war erfüllt mit einer Vielzahl von Aktivitäten und verging wie im Flug. Wir spielten gemeinsam, hörten Geschichten, sangen bastelten, bauten eine Rakete und ließen sie fliegen. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Wir backten Pizza und Muffins und kauften davor die Zutaten selbst ein. Das Highlight war sicher der Besuch am Bremer Flughafen.

# Qualitätssicherung an der FEBB: Unser Basisseminar

## Ein Interview mit dem Pädagogischen Vorstand Bodo Masuhr zu Lehrermangel und der Qualifizierung von Seiteneinsteigern

**Wie sieht es aktuell bei der Einstellung von Lehrkräften an der FEBB aus?**

In Deutschland herrscht seit geraumer Zeit Lehrermangel. Der Unterrichtsausfall ist entsprechend hoch, und doch: Im laufenden Schuljahr sind an allen unseren Standorten alle Unterrichte regulär besetzt. Das ist überhaupt nicht selbstverständlich, denn als christliche Schule haben wir es nicht leicht bei der Einstellung neuer Lehrerinnen und Lehrer. Wir benötigen Personal, das gleich drei Merkmale erfüllen muss: An einer Bekenntnisschule müssen die Bewerberinnen und Bewerber zum einen eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus haben, also Christ sein. Zum anderen müssen sie die nötige fachliche Qualifikation mitbringen. Und schließlich sollten sie eine überzeugende Persönlichkeit besitzen, die gut zu unserem Profil und unseren Werten passt.

**Kann man sich nur als Lehrerin oder als Lehrer an der FEBB bewerben?**

An der FEBB können alle Menschen arbeiten, die entweder das zweite Staatsexamen für Lehramt oder eine vergleichbare Qualifikation mitbringen. Außerdem können alle bei uns integriert werden, die einen Masterabschluss in einer mit einem Unterrichtsfach kompatiblen Fachrichtung und Erfahrung im pädagogischen Bereich besitzen sowie bereit sind, sich pädagogisch fortzubilden. Diese sogenannten Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger werden von Mentorinnen und Mentoren im Unterricht begleitet. Sie erfahren zudem eine grundlegende pädagogische Qualifizierung bei uns im sogenannten Basisseminar.

**Was ist das Basisseminar?**

Das Land Bremen als auch die FEBB bieten Kurse für eine Grundqualifikation im Lehrerberuf an. Bei uns heißt dieser Kurs Basisseminar. Dort erhält man eine Art Toolbox, also einen kleinen Werkzeugkoffer für den Unterricht. Dieses Seminar findet über 1 ½ Jahre ca. alle vier Wochen als dreistündiges Angebot zu verschiedenen Themen statt.

**Wie lange gibt es das Basisseminar bereits an der FEBB?**

Im vergangenen Jahr hatten wir den ersten Durchlauf, sozusagen die Premiere. Wir durften Ende vergangenen Schuljahres insgesamt fünf Absolventinnen und Absolventen zum erfolgreichen Abschluss gratulieren. Auch in diesem Jahr wird es wieder angeboten. Übrigens ist es auch für bereits im Beruf stehende Kolleginnen und Kollegen möglich, an einzelnen Themen oder der gesamten Qualifizierungsmaßnahme teilzunehmen.

**Was macht man im Basisseminar und wer ist dafür verantwortlich?**

Ute Külken, langjährige Kollegin an unserer Schule im Bereich Wirtschaft und inzwischen im Ruhestand, ist sozusagen als „Golden Mentor“ als Seminarleitung verantwortlich. Ich bin ausgesprochen dankbar mit welchem Engagement und Qualitätsanspruch sie das Curriculum mit den einzelnen Seminarinhalten organisiert und Dozenten zu einzelnen Themen einbindet. Inhaltlich befasst sich das Basisseminar mit Themen wie Merkmale von gutem Unterricht, Classroom-Management, Unterrichtsmethoden, Diagnostizieren und Fördern aber auch Notengebung oder Elterngespräche führen. Es ist ein bunter Strauß von insgesamt 15 Seminarthemen.

**Warum ist die Zurüstung für den Beruf als Lehrerin oder Lehrer so wichtig?**

Ein gut ausgebildeter Lehrer macht nicht nur nachhaltigeren und für Schülerinnen und Schüler „besser“ empfundenen Unterricht. Es ist auch für die persönliche Arbeitszufriedenheit und Gesundheit der einzelnen von großer Bedeutung, ein gewisses Know-how und Sicherheit zu haben. Die Gefahr im Lehrerberuf zu scheitern ist nicht zu unterschätzen, da die Anforderungen so vielfältig sind. Im Lehrerberuf müssen alle ständig bereit sein, sich weiterzuentwickeln und zu lernen, um auf Veränderungen in Gesellschaft, Wissenschaft und Technik reagieren zu können. Die jüngste Veränderung heißt Künstliche Intelligenz, die uns herausfordert.

**Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen den Teilnehmenden des laufenden Kurses alles Gute.**

## 2 x 1 = super

Sieben Schülerinnen und Schüler der FEBB hatten sich für die Landesrunde der diesjährigen Mathe-Olympiade qualifiziert. Und alle sieben waren erfolgreich und haben Preise gewonnen.
**Erik und Julius** haben sogar den 1. Platz belegt und sich so für die Bundesrunde qualifiziert.
Wir sind super stolz auf euch alle und wünschen Erik und Julius weiterhin viel Erfolg.

## Unsere Mathe-Kängurus

Jedes Jahr im März nehmen in über 100 Ländern ca. 6 Millionen Kinder und Jugendliche am Mathe-Känguru-Wettbewerb, ein Multiple-Choice-Test, teil. Für Grundschulen ist der Test ab Klasse 3 konzipiert. Fast Hundert Dritt- und Viertklässler unserer Grundschule in Habenhausen haben dieses Jahr mitgemacht. Dass die Aufgaben z.T. ganz schön knifflig sind und selbst für MathelehrerInnen nicht immer ganz einfach zu lösen, kann man sich auf der Homepage https://www.mathe-kaenguru.de ansehen. Dieses Jahr haben tatsächlich zwei Mathe-Asse alle Aufgaben richtig gelöst: **Timo** aus der 3a und **Philip** aus der 4a. Herzlichen Glückwunsch!

Susanne Lenz

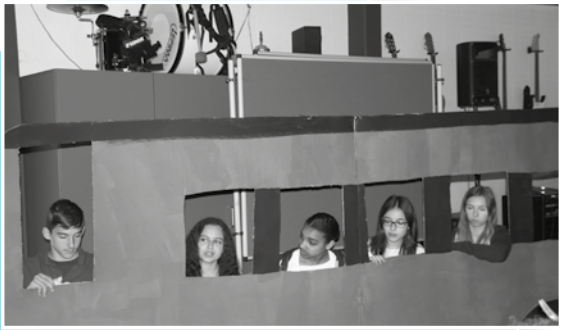
## 1ère place au concours

Im Januar dieses Jahres haben wir, der Französischkurs des 8. Jahrgangs, erfolgreich an einem französischen Internet-Teamwettbewerb teilgenommen. Am 22. Januar nahmen sich alle Klassen aus ganz Deutschland, die am Wettbewerb teilnehmen wollten, Zeit für diesen Wettkampf.
Zuerst teilten wir uns in Gruppen auf, um die Aufgaben besser und effektiver bearbeiten zu können. Zu Beginn der vierten Schulstunde, um 11:50 Uhr, ging es dann auch schon los und wir konnten die zugeteilten Aufgaben über unsere Schüler-iPads bearbeiten. Egal ob Geografie, Geschichte oder Wörterrätsel – alle Kategorien hatten einen französischen Hintergrund. Es gefiel allen Schülern und am Ende der sechsten Stunde, um 13:20 Uhr, gaben wir die Aufgaben schon ab. Ein paar Wochen später erhielten wir die Auswertung: Mit 73,75 von 80 Punkten belegten wir den ersten Platz im Landkreis Bremen. Wir waren sehr stolz auf unser Ergebnis. Kurz darauf besuchte uns eine Vertreterin des Institut français, die uns die Siegerurkunde sowie Preise, wie einen Beutel und Bücher, überreichte.

Mark Ruckes

2007

**Jonas Raub (li.) und Markus Jablonka gehörten zu den Landesbesten bei der Bremer Matheolympiade**



ALLEZ DAMSER 2015

**Mit Riesenrequisite beim Bundesfinale in Hamburg**

# Läufer, Turm oder doch nur ein Bauer

Die diesjährigen Schulschachmeisterschaften in der WK II fanden im Kippenberg-Gymnasium statt. Insgesamt nahmen sieben Teams aus unterschiedlichen Bremer Schulen teil. Auch die FEBB stellte mit **Noah, Maximilian, Milan und Julius** eine Mannschaft. Nach insgesamt sieben Runden erreichten unsere Jungs Platz 2. Herzlichen Glückwunsch!

3. PLATZ BEI ÜBERREGIONALEM TURNIER EUREGIO 2008

**Die erfolgreichen jüngsten Schachspieler der FEBB v.li.
Sven Rothe, Nils Mosch, Philipp Kühs, Christoph Haasis**

2010

**das erste Sportfest für die SE-Klassen**

# Same procedure as (in the) last year(s)

Kurz vor den Sommerferien finden immer unsere Sportfeste für alle Klassen statt. Den Anfang machten die SE-Klassen (bei bestem Wetter). Das Sportfest der 3. und 4. Klässler musste leider wetterbedingt abgesagt werden. Und die WS schwitzte an den heißesten Tagen des Jahres. Tatkräftig betreut durch die Q1.

# Schlagabtausch in Berlin

Wieder hat es eine Mannschaft der FEBB geschafft zum Bundesfinale bei „Jugend trainiert für Olympia“.
Unsere Tischtennis-Jungs U18 fuhren mit starker Besetzung nach Berlin, begleitet vom alten Hasen Bernhard Kast und dem ehemaligen Schüler Timon Kortlepel. Dieser konnte unsere Jungs prima motivieren – war er doch selbst 2018 beim Bundesfinale und belegte mit der FEBB Auswahl damals den grandiosen 3. Platz.
Ganz so weit kamen unsere Jungs dieses Mal nicht, da in der Vorrunde leider 2 Spiele ganz knapp mit 5:4 gegen Bayern bzw. Schleswig-Holstein verloren gingen. so fand man sich leider nach der Gruppenphase in der Qualifikationsrunde für die Plätze 9-16. Hier genügte allerdings der Sieg gegen Berlin für den 11. Platz. Fünf Bundesländer konnte die FEBB-Auswahl hinter sich lassen.
Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg.

# Abenteuer im verschneiten Harz

Unser QI-LK Sport war zu einem Wintersportwochenende mitten im tief verschneiten Harz. Ein Abenteuer voller winterlicher Highlights wie Nachtwanderung mit Schneeballschlachten, Action beim Skilanglauf nachdem wir die Grundlagen erst auf der Ebene erlernten und danach Anstiege, Abfahrten mit insgesamt 11 km durch den magischen Winterwald erlebten.

Das Gemeinschaftsgefühl pur gab es abends beim gemütlichen Spieleabend.
Zum Abschluss des Wochenendes unternahmen wir noch einen sportlich ausgedehnten Winterspaziergang.
Eine unvergessliche Zeit voller Sport, Gemeinschaft und Winterzauber.

André Imlau

# Mose – gerettet und befreit

## Das neue Adonia Musical war zu Gast an der FEBB

Mose – ein echter Blockbuster! Die berühmte Geschichte der Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten wurde schon oft erzählt, besungen und verfilmt. Denn für die Menschen aller Zeiten und Generationen steckt unglaublich viel Hoffnung im Leben von Mose. Auf spektakuläre Weise wird er überraschend von Gott berufen, um die Israeliten in die Freiheit zu führen. Ausgerechnet Mose, der als ägyptischer Ex-Prinz kläglich versagt hatte. Der große Showdown beginnt: Wer ist mächtiger, der unbekannte Gott oder der große Pharao?
Innerhalb von wenigen Tagen wird mit dem Adonia-Team während der Ferien-Teencamps ein komplettes Konzertprogramm auf die Beine gestellt. Dabei können alle ihr ganz besonderes Talent einsetzen. Nach den Proben geht es auf Tournee - vier Städte, vier Konzerte: ein unbeschreibliches Gefühl, wenn man am Ende des 90-minütigen Konzerts unter dem tosenden Applaus des Publikums von der Bühne rennt.
Im April war die FEBB einer der Tournee-Orte in Norddeutschland. Über 350 Gäste sahen das wunderbare Musical mit 70 talentierten Teenagern und einer jungen, begeisternden Band auf der Bühne. Ein besonderer Abend voller ausdruckstarker Songs, berührenden Theaterszenen und tollen kreativen Show-Elementen.
Bei Adonia geht es aber um weit mehr als um Musik und die Konzerte: Es geht darum, seinen eigenen Platz auf der Bühne des Lebens zu finden. Die Teencamps - eine unvergessliche Woche voller Gemeinschaft, Spaß und Tiefgang.

# Ein krönender/ nachdenklicher Abschluss

Mit dem Stück „Doch einen Schmetterling habe ich hier nicht gesehen“ haben sich zwei Kurse des Faches Darstellendes Spiel und ihr Lehrer Hr. Laffin von der Schule verabschiedet.

Mit großem Aufwand und eindrücklichen Bildern wurden Texte aus Konzentrationslagern und Ghettos zu einer Collage zusammengefasst, um das Leben der damaligen Kinder und Jugendlichen darzustellen. Kein leichtes Unterfangen, das jedoch mit Hilfe des Kunst-LKs (Bühnenbild: Hr. Schell), dem Wahlpflicht-Kurs Textil (Kostüme: Fr. Alvis-Seidel und Fr. Weingärtner) sowie Live-Musik (Hr. Kraushaar und Daniel Haasis) zu einer Tanz-Performance (AG-Tanz: Fr. Rauch), bild- und tongewaltig realisiert wurde. Großartige Unterstützung bekamen alle Beteiligten durch das Engagement der AG Veranstaltungstechnik (Marten Stührenberg, Louis Linke).

Nach 17 Jahren als Lehrer für Musik und Darstellendes Spiel sagt nun aber auch Hr. Laffin „Tschüss“. Stets hat er mit großer Begeisterung künstlerische Werke auf die Bühne gebracht und verstand es, seine Schülerinnen und Schüler zu inspirieren. Ab September wird er in der Leitung des Gebetshauses Freiburg seine Arbeit tun. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

# FEBB Sounds

**Wir bringen unsere FEBB-Talente auf die Bühne. Open Stage – egal ob Gesang, Rap, Gitarre oder Poetry. Jeder und jede darf auf die Bühne.**

# Alle haben es geschafft

Am 27. Juni feierte die Oberschule den krönenden Abschluss von 6 Schuljahren im Atlantic Hotel an der Galopprennbahn. Alle 69 Schülerinnen und Schüler konnten festlich gekleidet nach vorn treten, um ihr Abschlusszeugnis in Empfang zu nehmen und einen Abend lang die letzten Jahre mit Bildern und Reden in Erinnerung rufen und ausgelassen und fröhlich ihren Erfolg feiern.
10 Schülerinnen und Schüler erreichten ihre Berufsbildungsreife und 59 Schülerinnen und Schüler den Mittleren Schulabschluss, 43 davon mit Abiturempfehlung, 28 werden ihr Abitur an der FEBB anstreben.

**Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen einen gesegneten, zufriedenen und erfolgreichen weiteren Lebensweg.**

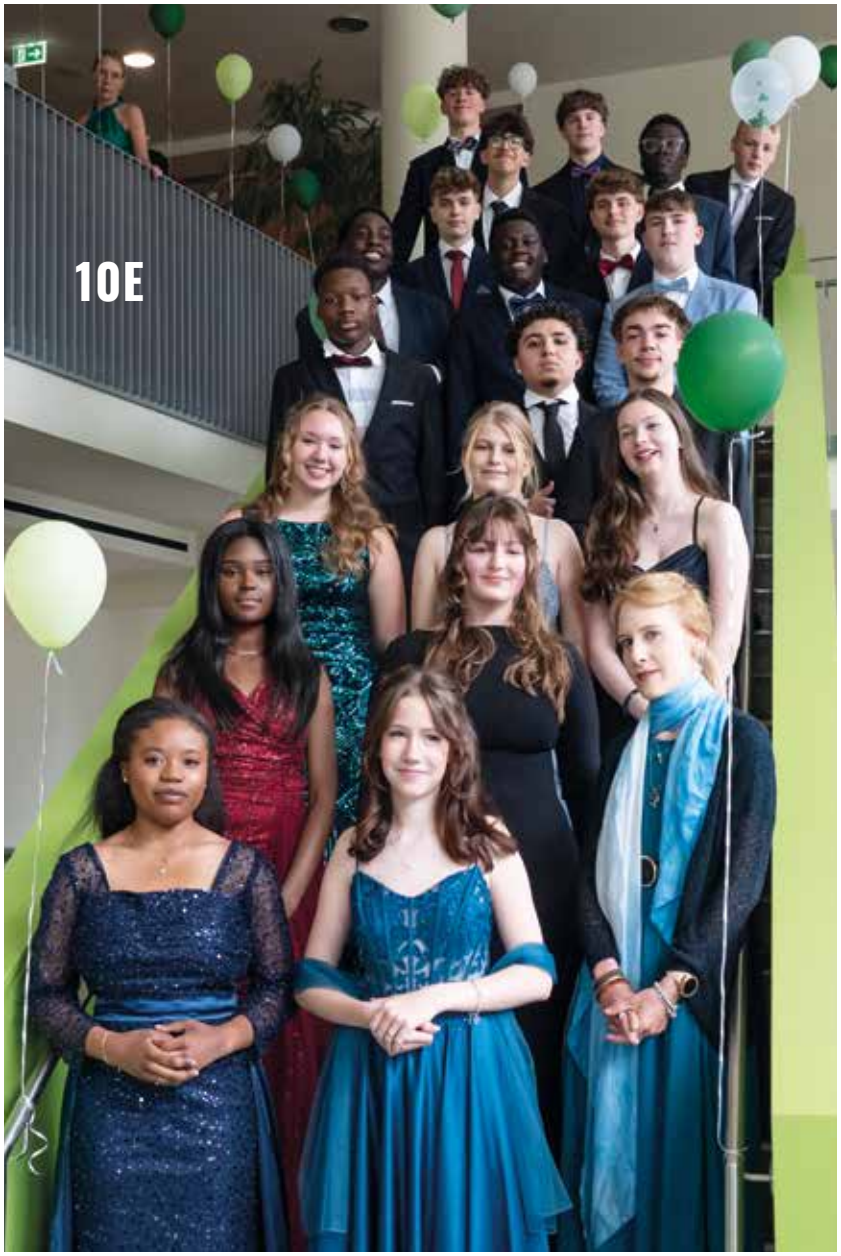
Elisabeth Berns

# Unsere Absolventinnen und Absolventen

**10 C**
Mya-Mouna Beypinar
Noah Boué
Laura Gagelmann
Sontje Helmers
Emilia Herr
Lionel Karius
Leon Klocke
Hella Kurth
Swantje Lawicka
Sara Lhairech
Liv Lischka
Tyler-Max Logemann
Logan Nowak
Lilith Nowotka
Lukas Remmert
Niels Riekers
Stella Rolbiecki
Sophie Schmidt
Marcel Schnaars
Lukas Schoen
Emily Sonnenberg
Patrick-Can Üngör
Lino Waschki

**10 D**
Sofia Al-Taee
Michelle Banko
Grais Bannoud
Joel Braun
Emily Char
Leonie Conrads
Hannah Ernst
Eva Heizmann
Alexander Hopp-Tran
Gregor Hülstede
Kjell Laffin
Josefine Mansholt
Chiara Pache
Emilia Pflaum
Jette Rathje
Laurenz Rosien
Marlene Schnaible
Alia Skottke
Leonie Spitz
Bent Stender
Mihai Tanase
Maximilian Tielken
Elmir Tsankov
Daan van Zijl
Sarah Zimmermann

**10 E**
Michael Adeyemo
Glorious Akinbola
Marvellous Oluwasina Akinbola
Alper Akkaya
Floyd Asibey
Matilda Bäker
Fernando Braad
Anne-Marie Dähne
Zolana Daniel
Sina Erdmann
Svea Georgi
Felix Hohbein
Jonathan Jürgens
Lennard Lepper
Mary Omorogieva
Frederik Osmers
Oskar Pieper
Gregor Schmidt
Johannes Schreiber
Mirja Völker
Sophia Winterbur



# Abijahrgang 2025

Am 26. Juni konnten wir dieses Jahr den Abijahrgang im Rahmen unseres festlichen Abiballs verabschieden. Trotz des Abimottos „Abizetamol – Der Schmerz hat ein Ende“ war der Abend von Rückschau, Dankbarkeit und Wertschätzung geprägt.

**Nach vielen gemeinsamen Jahren gehen unsere Abiturientinnen und Abiturienten in einen neuen Lebensabschnitt und wir wünschen ihnen alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gottes reichen Segen.**

K. Klemm, Abteilungsleiter Gymnasiale Oberstufe

Melissa Adam
Liv-Christin Ahrens
Felicia Ammermann
Sara Babic
Alhareth Bannoud
Francisco Barahona Neira
Julian Beer
Sarah Berlips
Nicoleta Birsan
Tammo Böttger
Leonie Brügmann

Larissa Burkert
Elena Claussen
Lena Daniel
Jette Deicke
Dana Drews
Jayna Ehiogie
Jana Engel
Emma Fünderich
Greta Fünderich
Jaron Georgi
Parsa Ghadamy

Thorben Grobecker
Mia Hämmerle
Kian Hanafi
Ricarda Harbeke
Frederike Hausen
Riley Kellermann
Simon Kellner
Jella Klatte
Helena Knutzen
Nefeli Konchilakis
Tim Kröff

Maximilian Kröner
Mariella Lies
Moritz von Lindeiner
Ole Meents
Julius Möhle
Lilly Mundt
Dang-Leon Nguyen
Hoang Nguyen
Blessing Nkrumah
Daniel Nottmeier
Frederik Peik

2017

**Empfang im Rathaus für Frederick Struckmeier (mi.), einen der besten Bremer Abiturienten**

Aleksander Poehl Vargas
Sophia Pröpper
Jannik Redweik
Ida Reich
Tobias Remmert
Joost Rethfeldt
Anastassia Roloff
Erik Ruckes
Friederike Safft
Fabienne Sanders
Alina Savitskiy
Jule-Marie Schickler
Vivien Schmukalla
Maximilian Schneider
Jorvin Schrader
Rebecca Schumacher
Lee-Ann Steib-Golles
Noel Steinbrecher
Johanna Stelten
Marlon Stemmler
Levi Stierle
Samira Storm
Lisa Tülp
Marvin Völker
Liam Waschki
Tim Wegener
Tamara Wessner
Emmi Theresa Westphal
Julian Wetjen
Maximilian Winckler
Christian Zühlke

# Wenn der letzte Vorhang fällt

Als Lehrer für Musik und Darstellendes Spiel hatte ich das Vorrecht, in den 17 Jahren meiner Zeit an der FEBB viele kreative Projekte zur Aufführung zu bringen. Da gab es MULK-Abende (Konzerte des Musik-LK quasi als Vorläufer von FEBB-Sounds) und unzählige Theaterabende mit Schülerinnen und Schülern, z.B. „Momo“, „Ronja Räubertochter“, „Loriot reloaded“, Woody Allens „Gott“ im Schnürschühtheater oder das Musical „Die Mission“ mit anschließender CD-Aufnahme. Gerade jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, befinde ich mich mit zwei Kursen in den Endproben zu den Aufführungen „Doch einen Schmetterling habe ich hier nicht gesehen“ von Lilly Axster. Es sind immer ganz besondere Momente, wenn das Saallicht aus- und die Bühnenbeleuchtung angeht. Sofort entsteht der Zauber der Illusion. Doch anders als bei Filmen erlebt man als Spieler wie als Zuschauer die Unmittelbarkeit des Geschehens auf eine besonders intensive Weise.

Es sind diese „magischen Momente“, die meinen Beruf als Theaterlehrer so besonders gemacht haben. Ich bin der Schule sehr dankbar für alle Freiheit, die sie mir in diesem kreativen Bereich gewährt hat. Ohne das Vertrauen der Schulleitung und des beständigen und selbstlosen Einsatzes der Betriebstechnik wären diese Momente nicht zustande gekommen. Schülerinnen und Schüler hatten auf diese Wiese die Möglichkeit an den Brettern zu schnuppern, die „die Welt bedeuten“ und andererseits wichtige Erfahrungen in den Bereichen Persönlichkeitstraining und ästhetischer Bildung zu machen. Schließlich gilt: Spielen tun wir alle – egal ob Schüler oder Lehrer. Wir alle haben unsere Rollen und füllen sie mit mehr oder weniger Bravour aus.

Viele der Rollen suchen wir uns selbst aus: als Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Freund oder Freundin, Rollen im Beruf und im Ehrenamt – an vielen Stellen fällt das Scheinwerferlicht der Gesellschaft auf uns und fordert uns auf: „Spiel für uns – und mache deine Aufgabe möglichst gut!“ Und so strengen wir uns an und hoffen auf den wohlverdienten Applaus der anderen, denn: Wir sind vorbereitet und haben unsere Texte gelernt.

Wie gut, dass die Beziehung zu Gott ganz anders funktioniert. Er ist nicht an irgendeiner Performance, einer Rolle oder einem festgelegten Drehbuch interessiert, schon gar nicht assistiert er als Souffleur, der dann einspringt, wenn wir unseren Text vergessen haben. „Der HERR aber sieht das Herz an“, muss Samuel bei der Begutachtung des neuen israelischen Königs lernen, als er nur sich von der Theatralik der Kandidaten beeindrucken lässt (1. Sam. 16,7). Das Casting gewinnt schließlich David, der als „Mann nach dem Herzen Gottes“ bekannt wird (1. Sam. 13,14). Gott lässt sich nicht durch Äußerlichkeiten beeindrucken – auch nicht in unserem Leben. Es interessiert ihn nicht, was wir gelernt, verdient und geleistet haben.

Gott sucht Gottsucher – Menschen, die nach ihm fragen und sich nach ihm sehnen. Er hat Gefallen, wenn wir uns an ihm freuen und seine Nähe suchen. Er liebt unsere Ehrlichkeit und Zerbrochenheit, unsere Schwächen und unsere ausgestreckten Hände, die IHN empfangen wollen. Wer nicht den Applaus, sondern sein Angesicht sucht, wer die Stille mit Gott mehr liebt als das Brausen des Publikums, erlebt die Sicherheit eines Lebens, das nicht gegründet ist im Drehbuch unserer Gesellschaft, sondern in den Worten eines lebendigen Gottes, der uns unsere Identität zuspricht. Und Hand aufs Herz: Danach suchen wir alle. Für mich fällt demnächst der letzte Vorhang an der FEBB. Gott aber bleibt. Und mit ihm seine Sehnsucht nach uns. Geben wir ihm doch Antwort. Ganz ehrlich und ohne Maske. Er liebt es.

# Prayer Space

## Ein Ort voller Begegnungen, Gebete und Herzensanliegen

An verschiedenen Stationen konnte man seine Gedanken sortieren, Sorgen loslassen und neue Hoffnung schöpfen. Ob stilles Gebet, kreative Impuse oder gemeinsames Nachdenken – jede Station lud dazu ein, Gott neu zu begegnen.

# Besonderer Besuch in der FEBB Chapel

## Willi Bunk erzählt von seinem Weg mit Gott

Willi, ein Mann mit einer bewegenden Lebensgeschichte, war zu Besuch und hat mit großer Offenheit aus seinem Leben erzählt. Er sprach über sein Doppelleben, das ihn an seine Grenzen – und sogar in Lebensgefahr – brachte. In jungen Jahren verstrickt in kriminelle Strukturen und Selbstzweifel, führte ihn sein Weg durch Abgründe und Entscheidungen, die ihn fast das Leben gekostet hätten. Doch inmitten von Dunkelheit und Schuld fand er Hoffnung – und Glauben.
Sein Weg zu Gott war kein leichter, aber ein ehrlicher. Mit viel Echtheit und Herz erzählte er den Schülerinnen und Schülern, wie sich sein Leben durch die Begegnung mit Jesus grundlegend verändert hat. Seine Botschaft: Es gibt immer eine zweite Chance. Und es ist nie zu spät, den Weg zu Gott zu finden.
Die FEBB-Schulgemeinschaft war spürbar bewegt von seiner Geschichte. Viele nahmen Gedanken, Mut und neue Perspektiven mit aus dieser besonderen Chapel-Einheit.
Wir danken Willi für seinen Besuch – und seinen Mut, sein Herz zu öffnen.
„Gott hat mich rausgeholt – nicht weil ich es verdient habe, sondern weil er größer ist als meine Schuld."

## Ehemaliges SEK-Mitglied Jörn Stender: „Vertrauen, das trägt"

Jörn Stender, ein ehemaliges Mitglied des Spezialeinsatzkommandos (SEK), gab spannende Einblicke in seinen Lebensweg und sprach dabei offen über seinen Glauben und das Vertrauen in Gott.
Mit viel Erfahrung aus seiner Zeit bei der Polizei – insbesondere in herausfordernden und teils lebensgefährlichen Einsätzen beim SEK – machte Jörn deutlich, wie wichtig Vertrauen in solchen Momenten ist: Vertrauen auf seine Kollegen – aber vor allem: Vertrauen in Gott. Besonders bewegend war sein Bericht darüber, dass er vor jedem Einsatz für Bewahrung betete – für seine Kollegen, für sich selbst und ganz bewusst auch für den Täter. Inmitten von Druck, Risiko und Unsicherheit erinnerte ihn das Gebet stets daran, dass jeder Mensch – auch in tiefster Schuld – von Gott gesehen und geliebt ist.
Er erzählte von seinem persönlichen Werdegang bei der Polizei, der nicht nur von Disziplin und Einsatz, sondern auch von Zweifeln, Entscheidungen und innerem Wachstum geprägt war. Gerade in Grenzsituationen wurde für ihn klar, dass menschliche Kontrolle oft endet – und dort Gottvertrauen beginnt.
Wir danken Jörn herzlich für seinen Besuch und seinen ehrlichen, authentischen Einblick in ein Leben zwischen Einsatz, Verantwortung und Gottvertrauen.
„Vertrauen beginnt da, wo ich Kontrolle abgebe – und Gott das Steuer überlasse."

**Jesus spricht zu Martha:**
**Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.**

**Johannes 11, 25-26**

In stiller Trauer haben wir als Schulgemeinschaft Abschied genommen.

Von unserer geschätzten Kollegin

**KRISTINA KORSMEIER**

die am 3. Juni 2025 nach längerer Krankheit verstarb.

Mit ihrem ergreifenden Engagement, ihrer gewinnenden Herzlichkeit und ihrem festen Glauben prägte und bereicherte sie insbesondere unsere Schülerinnen und Schüler und unsere gesamte Schulgemeinschaft. Wir vermissen sie sehr und sind in Gedanken und Gebeten bei ihren Angehörigen.

Von unserem geschätzten, langjährigen Trägervereinsmitglied

**MARTIN STORM**

geb. 18.08.1938, gest. 03.02.2025

Er war schon vor der offiziellen Gründung der Schule mit ehrenamtlichen Tätigkeiten an der Schule betraut. Beim Bau in Habenhausen wirkte er tatkräftig mit seinen handwerklichen Fähigkeiten mit, z.B. als Baggerfahrer oder beim Schulhof pflastern.
Später war er als langjähriges Mitglied im Mitgliederverein und im Trägerverein bis zu seinem Tode begleitend tätig. Mehr als 25 Jahre war er als zuverlässiger Begleiter in Tat und Gebet für die Schule unterwegs. Das Wohl und die Ausrichtung der Schule lag ihm bis zuletzt sehr am Herzen.

Im Namen des Vorstands, der Schulleitung, des Kollegiums, der Schülerinnen und Schüler, der Elternschaft sowie aller Mitarbeitenden der FEBB.

## Heike Bawias

Darf ich mich vorstellen?
Mein Name ist Heike Bawias und ich komme nach 7 Jahren an die FEBB zurück. In den vergangenen Schuljahren habe ich mich beruflich im LRS-Bereich weitergebildet und freue mich, meine Erfahrungen und Kenntnisse nun erneut der FEBB als Klassenlehrerin in der GSH „zur Verfügung“ zu stellen.

Es ist mir ein Anliegen, Kindern und Eltern gegenüber ein Segen zu sein und gute Lernstrategien zu vermitteln. Dabei möchte ich die Schüler ermutigen, ein gutes Selbstbild zu entwickeln und das Beste aus ihren eigenen Leistungen „herauszuholen“.

Mit Jesus an der Seite freue ich mich auf einen guten Neustart und ganz besonders auf meine kommenden Schüler.

## Isa Maxeiner

Hi, ich bin Isa Maxeiner.

Ich bin letztes Jahr mit meinem Mann aus dem Süden, aus Freiburg im Breisgau, in den Norden gezogen. Auf der Suche nach einem neuen Abenteuer hat es uns ins schöne Bremen verschlagen.

In Freiburg habe ich Lehramt studiert und danach drei Jahre hauptberuflich in der Gastronomie gearbeitet und ein Café geleitet. Diese Erfahrung, weit weg vom schulischen Kontext, war sehr wertvoll und prägend für mich. Nach diesen drei Jahren verspürte ich plötzlich wieder eine hohe Motivation zurück in den Bildungsbereich zu gehen und meine Ausbildung mit dem Referendariat noch abzuschließen.

Diese Entscheidung führte mich an die FEBB, wo ich zunächst als Vertretungslehrerin gearbeitet habe und seit Februar mein Referendariat mache.

## Nils Freerksema

Mein Name ist Nils Freerksema (Jahrgang ’86) und ich lebe mit meiner Frau und unseren drei Kindern in Bremen-Kattensch. In der Abraham-Gemeinde hat Gott uns ein wunderbares geistliches Zuhause geschenkt – damit sind auch die beiden Lebensbereiche genannt, in die ich vor allem meine Zeit investiere: Familie und Gemeinde.

In den vergangenen fünf Jahren habe ich meine übrige Zeit in einem IT-Unternehmen in Bremen eingebracht. Umso mehr freue ich mich nun, diesen Teil meines Engagements an der FEBB fortsetzen zu dürfen. Es ist mir ein großes Anliegen, dass Bildung – für meine eigenen wie auch für andere Kinder – in einem Umfeld der Ehrfurcht vor Gott stattfindet. IHM bin ich sehr dankbar, dass ich dieses Ziel nun im Bereich IT-Helpdesk und Administration unterstützen kann.

Es ist schön zu erleben, dass meine Fähigkeiten in diesem Bereich anderen weiterhelfen – und ich freue mich daran, dass ich auch selbst in verschiedenen IT-Themen dazulernen darf. Möge Gott uns befähigen, seine Art treu und fröhlich vorzuleben, damit junge Menschen in eine lebendige Beziehung zu IHM hineinwachsen und darin gestärkt werden.

**… und im wohlverdienten Ruhestand seit diesem Schuljahr.**

SEIT 2000

### Claudia Gies

**Sport war und ist ihre Leidenschaft. Legendär die vielen Skifreizeiten, die sie begleitete.**

SEIT 1990

### Heike Methner

**Beim Rechnen machte ihr niemand etwas vor. Und auch nicht bei der Organisation der Oberschule.**

## Doreen und Jonathan Bosien

Moin! Wir sind Doreen und Jonathan Bosien, 33 + 37 Jahre alt, und Eltern einer kleinen Tochter.

Doreen: Nach meinem Bachelor in Sozialer Arbeit und Master in Religionspädagogik, war ich in den letzten Jahren als Jugendreferentin in Hessen tätig – mit viel Herz für Seelsorge, kreative Projekte rund um Kirche und tiefer Beziehung zu den Jugendlichen.
Mein Wunsch ist es, dass junge Menschen erleben: Ich bin gesehen, ich bin geliebt, ich darf wachsen. Das war der Kern meiner bisherigen Arbeit – und ich freue mich sehr, das nun an der FEBB weiterzuleben.
Ab diesem Schuljahr unterrichte ich in den 5. Klassen die Fächer BU und SKW. Dabei ist es mir wichtig, nicht nur Inhalte zu vermitteln, sondern junge Menschen in ihrer Persönlichkeit zu stärken und sie in ihrer alltäglichen Beziehung zu Gott zu begleiten.

Jonathan: Ich freue mich sehr darauf, den Bereich Marketing und Kommunikation zu übernehmen und ins Projektmanagement mit einzusteigen – an einer Schule, die für mich alles andere als neu ist: Ich verbrachte hier meine gesamte Schullaufbahn mit Abitur 2009. Schon während der Schulzeit fing ich an, Filme zu produzieren und Events umzusetzen.
Nach dem Abitur studierte ich Regie für Film und Fernsehen, war bereits zuvor selbstständig und führe nun eine Medienagentur mit Fokus auf Filmproduktion, Grafik- und Webdesign sowie Marketing.
Da ich an meiner Arbeit besonders die Verbindung von Kreativität, Struktur und Organisation schätze, bin ich sehr motiviert, an der Schule Neues aufzubauen, um die Kommunikation nach innen und außen sichtbarer, moderner und wirkungsvoller zu gestalten.
Ich habe selbst erlebt, welchen Mehrwert und Segen diese Schule bietet, und bin voller Tatendrang, genau das präsenter zu machen und andere mit dieser Begeisterung anzustecken.

Als Familie haben wir erlebt, dass Gott uns ganz konkret nach Bremen gerufen hat – eine Herausforderung, die mit viel Vorfreude verbunden ist. In allem spüren wir: Gott ist treu und wir vertrauen darauf, dass ER alles zusammenfügt. Wir freuen uns auf viele neue Begegnungen und das Wiedersehen mit alten Bekannten.

SEIT 1989

## Gabi Weber

**Ob Pflanzen oder Tiere – Biologie und Chemie konnte sie besonders anschaulich vermitteln.**

## Tetiana Rindiuh

Ich bin Mutter von zwei Kindern und ein Mensch, der sein Leben, sein Zuhause, seine Arbeit und seine gewohnte Welt von einem Moment auf den anderen verlassen musste – um des Lebens meiner Kinder willen. Wegen des Krieges in der Ukraine waren wir gezwungen zu fliehen. Dank der Unterstützung der unglaublichen Familie Nimmo, dieser Schule, meinem Glauben und meiner Familie, die in der Ukraine geblieben ist, konnte ich meinen Mut, meine Kraft und meine Dankbarkeit bewahren.

Ich bin unendlich dankbar, dass meine Kinder genau hier zur Schule gehen dürfen – umgeben von Menschen mit gutem Herzen und echten Werten. Wir haben viel durchgemacht und vieles neu überdacht. Manchmal möchte ich laut rufen, wie wichtig Liebe, Unterstützung, Glaube und Dankbarkeit sind – gerade in den schwierigsten Momenten.

Ich habe ein Studium der Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen und in der Ukraine über 20 Jahre in diesem Bereich gearbeitet. Aber vielleicht ist es wichtiger, wer man bleibt, als wer man einmal war. Für mich ist es wichtig, ein Mensch zu sein, der weiter lernt, sich entwickelt, Sinn sucht und dort, wo er gerade ist, Gutes teilt.

Hier an dieser Schule gibt es Menschen, die nicht nur lehren, sondern auch zuhören, unterstützen und annehmen. Es ist ein Ort, an dem Kinder nicht nur lernen, sondern zu verantwortungsvollen Menschen heranwachsen. Ich bin dankbar, in der Buchhaltung ein kleiner Teil dieser Welt sein zu dürfen.

# Sommerfest an der GSH

Bei strahlendem Wetter fand unser Sommerfest mit einem vielseitigem Programm statt.
Spaß hatten Kinder und Erwachsene an den verschiedenen Spiel- und Bastelstationen und der Hüpfburg. Und natürlich war auch für ausreichend Essen gesorgt mit Kuchen, Salaten, Bratwürsten und Popcorn. Für die Zuckerwatte waren die Kinder sogar bereit über 30 Minuten zu warten.
Wer aufmerksam durch die Menge gegangen ist, konnte auch Gäste aus dem Weserstadion erblicken – Arnd Zeigler und Dieter Eilts.
Vielen Dank an alle Eltern, die das Fest organisiert haben und für ihren Einsatz an den verschiedenen Ständen.
Danke Gott, dass es die ganze Zeit nicht geregnet hat.